

Umsatzsteuerumrechnungsliste für Dezember

Die Umsatzsteuerumrechnungsliste auf Reichsmark für die Umsätze im Monat Dezember 1932 werden auf Grund von § 8 Abs. 8 des Umsatzsteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Mai 1926 (RGBl. I S. 218) in Verbindung mit § 66 der Durchführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz vom 26. Juni 1926 (RGBl. I S. 823) wie folgt festgelegt:

| Reichsmark | Umsatzsteuer |
|-------------------|--------------|
| 1 Pfund | 14,52 |
| 100 Papierpfennig | 104,81 |
| 100 Belgien | 58,80 |
| 100 Dänemark | 94,87 |
| 100 Estland | 75,58 |
| 100 Finnland | 82,16 |
| 100 Frankreich | 112,84 |
| 100 Griechenland | 6,58 |
| 100 Italien | 19,58 |
| 100 Japan | 5,31 |
| 100 Kanada | 14,17 |
| 100 Niederlande | 169,77 |
| 100 Österreich | 68,87 |
| 100 Polen | 21,81 |
| 100 Portugal | 185,88 |
| 100 Rumänien | 7,40 |
| 100 Schweden | 8,49 |
| 100 Schweiz | 81,10 |
| 100 Tschechien | 41,94 |
| 100 Ungarn | 58,50 |
| 100 USA | 77,38 |
| 100 Venedig | 55,50 |
| 100 Warschau | 47,35 |
| 100 Wien | 12,98 |
| 100 Zürich | 2,23 |
| 100 London | 78,50 |
| 100 Amsterdam | 82,04 |
| 100 Brüssel | 35,40 |
| 100 Paris | 12,18 |
| 100 Bern | 68,98 |
| 100 Rom | 1,81 |
| 100 Madrid | 4,21 |

Die Festlegung der Umrechnungsliste für die nicht in Berlin notierten ausländischen Zahlungsmittel erfolgt etwa am 10. d. M.

Geschäftsabläufe

Kulmbacher Export-Brauerei „Rudolph“ AG. Das am 31. Dezember 1932 beendete Geschäftsjahr erbrachte einen Betriebsertrag von 1.040.947 (1.264.682) Reichsmark. Betriebsergebnisse erforderten 444.285 (471.248) Reichsmark, Steuern 487.130 (506.802) Reichsmark, Abschreibungen 58.618 (107.206) Reichsmark. Aus dem Reingewinn von 100.817 (179.865) Reichsmark wird der Hauptversammlung am 9. Januar die Verteilung einer von 10 % auf 8 % reduzierten Dividende auf 1,2 Mill. Reichsmark Stammapien vorgeschlagen. Die Verteilung des Restes wurde auf 23 Reichsmark je Aktie festgesetzt. Die Überretzung verurteilte im Berichtsjahr einen von Monat zu Monat sich verärfertenden Bilanzrückgang. Der Gewinnabfluss ist einmal den höheren Zinsrücklagen, andererseits den in früheren, besseren Zeiten vorgenommenen nachträglichen Abschreibungen und Rücklagen zu verdanken. In der Bilanz (alles in Mill. Reichsmark) erschienen bei fast unv. Angewandten flüssige Mittel mit 0,438 (0,204), Kassenhände mit 0,721 (0,787) und Vorräte mit 0,294 (0,252) Reichsmark, andererseits Schulden mit 0,041 (0,043) und Defizitkonto mit 0,150 (0,190).

Verkehrsunternehmen „VVO“ (Vereinigte Verkehrs- und Omnibus-Gesellschaft). Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird voraussichtlich eine Dividende von 6 % (i. H. 12 %) zur Verteilung kommen. Die Hauptversammlung findet am 1. Februar statt.

Verwaltungsgesellschaft „VAG“ (Verwaltungsgesellschaft für die Eisenbahnen). Das Geschäftsjahr 1932 dieser zum Interessenten der Leipziger Immobilien-Gesellschaft — Bank für Grundbesitz AG., in Leipzig bestehenden Gesellschaft schließt mit einem Verlust von 292.217 (im Vorjahre etwa 51.000) Reichsmark ab bei einem Aktienkapital von 1 Mill. Reichsmark.

Spinnerei „SAG“ (Spinnerei Aktiengesellschaft). Der in der Hauptversammlung bereits genehmigte Abschluß für 1932/31 weist einen Ertrag über das Gesamte von 3.880.751 (i. H. 5.828.947) Reichsmark aus. Davon beanspruchten Baumwoll- und Wolle 2.785.490 (4.409.464) Reichsmark, Betriebs- und andere Kosten 846.778 (838.816) Reichsmark, so daß bei 134.509 (179.658) Reichsmark Abschreibungen und Rücklagen ein Reingewinn von 103.979 (108.812) Reichsmark verbleibt, dem noch der Gewinnvortrag aus dem Vorjahre mit 11.487 (22.825) Reichsmark hinzuzurechnen ist. Es wird diesmal eine Dividende von 7 % (18 %) verteilt, der Rest wiederum vorgetragen. Vom Bericht war es möglich, die beiden Betriebe während des ganzen Jahres zu beschäftigen. Aus der Bilanz: Kreditoren 431.065 (410.193) Reichsmark, demgegenüber über Räte, Bankguthaben, Wechsel und Debitoren 960.088 (714.341) Reichsmark, Vorräte 249.138 (329.790) Reichsmark. Für die nächste Zeit ist das Unternehmen mit Aufträgen noch versehen, doch läßt sich neue Aufträge nur sehr schwer tätigen.

Mineralische Erzeugnisse „MAG“ (Mineralische Erzeugnisse Aktiengesellschaft). Das Geschäftsjahr 1932 hat bei dem Unternehmen, das als einzige Firma außerhalb des Vinsolam-Trustes steht, mit diesem jedoch ein Verhältnis abgekommen getroffen, noch einen verhältnismäßig befriedigenden Verlauf genommen. Die Umsätze seien zwar gegenüber dem Vorjahre rückgängig, doch werde es möglich sein, auf Grund der vorjährigen Dividendenpolitik der Verwaltung eine wieder an gemeinsamen Dividenden (i. H. 10 %) in Vorleistung zu bringen.

Dänische Kantabank. Die erste größere dänische Bank, Kopenhagen, hat am 31. Dezember 1932 einen Jahresbericht veröffentlicht und verteilt wieder 8 % Dividenden. Die Kreditanstalt hat ein Kapital von 100 Millionen Reichsmark, verteilt 10 %.

Zusammenbruch einer weiteren französischen Schiffahrtsgesellschaft. Die Société de Navigation Transocéanique schließt das Geschäftsjahr mit einem Betriebsergebnis von 1,90 Mill. Franken ab, zu dem 68,52 Mill. Franken Verluste aus dem Wertpapierportfolio (Schwundwert von 77,18 auf 8,18 Mill. Franken) kommen, sowie der Verlustvortrag aus dem Vorjahre von 4,92 Millionen Franken. So daß sich der Gesamtergebnis auf 75,54 Millionen Franken beläuft. Da über drei Viertel des Aktienkapitals verloren sind, wird die am 8. Januar stattfindende Hauptversammlung über Liquidation der Gesellschaft zu beschließen haben.

Der Abschluß des britischen Abstrakts. Der britische Abstrakt Turner & Kemall schließt das am 30. September beendete Geschäftsjahr mit einem von 0,88 auf 0,36 Mill. Pfund Sterling verminderten Reingewinn, aus dem eine Dividende von 3 % gegen 11 1/2 % im Vorjahre auf die Stammapien verteilt wird.

Zahlungseinstellungen

Über 2000 Zwangsverträge in Ungarn im Jahre 1931. Laut einer Anwaltsstatistik betrug die Zahl der Zwangsverträge im Jahre 1931 2041 (im Jahre 1929 1963), die Zahl der Zwangsverträge 397 (279), die Zahl der Kontoführer 868 (476). Die Gesamtpflichten der vom Bankkreditorenverein verhandelten Fälle 148,5 (118) Millionen Peng.

Verchiedenes

Wandfeld A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Eisen. Auf Grund der Neuorganisation vom 8. Dezember v. J. hat der Geschäftsrat nach erfolglosen Parteiverhandlungen die Liquidation in den Kapitalerzeugenden Betrieben sowie dem Restwert der Wandfeld A.G. mit Wirkung ab 1. Januar 1933 um 9 % gesenkt, mit der Maßgabe, daß die am 10. Januar 1933 geltenden Tarifforderungen nicht unterschritten werden dürfen. Die den Kapitalerzeugenden Betrieben gewährten Reichs- und Staatszuschüsse werden vom gleichen Zeitpunkt ab auf Grund der vorliegenden Bestimmungen um den Betrag der eintretenden Zinsverzinsung gesenkt. Bei den Angehörigen kommt, wie wir ersparten haben, eine Gehaltsüberprüfung nicht in Frage, da die Gehälter der Angehörigen bereits etwas unter dem Stande vom 10. Januar 1933 liegen.

Die deutsche Reichsbahn im November

Weiterer Betriebsabgang

Die Reichsbahnhauptverwaltung berichtet über Betriebsergebnisse und Betrieb, das der

Wägenverkehr

Im November weiter zurückgegangen. Neben Saisoninflüssen bewirkten die Wirtschaftskrisen sowie Maßnahmen des Auslandes diese Abschwächung. Die großen Herbsttransporte von Kartoffeln, Pflanzgut und Baustoffen wurden allmählich eingestellt, im letzten Monatsdrittel auch die von Zuckererbsen. Die Zahl der für den Gesamtgüterverkehr im arbeitsfähigen Durchschnitt gestellten Wagen betrug im November 121.008 Wagen gegen 128.640 Wagen im Oktober bzw. 138.219 Wagen im November 1930 und 135.265 Wagen im November 1929. Die durch den allgemeinen Konjunkturrückgang bedingte Schrumpfung des Güterverkehrs betrug demnach gegenüber 1929 über 30 %. Der Güterverkehr blieb stellenweise erdbeckend. Auch der Eisenbahnverkehr wurde nach Aufhören vieler Obst- und Gemüsetransporte wieder schwächer. Der Weichholzverkehr leidet nur abgerundet ein. Allerdings gestaltete sich der Frachttgutverkehr lebhafter. Der Weichholzverkehr erreichte sich wachsender Beliebtheit und veranlaßte die Reichsbahn zu weiteren Weichholzbeschaffungen. Trotz der am 1. November in Kraft tretenden gesetzlichen Weichholzregelung zwischen Kraftwagen und Eisenbahn war eine verstärkte Verkehrsmigration auf den Kraftwagen zu beobachten, die durch die gleichzeitig vorgenommene Ermäßigung des Wagenabgabentarifs nicht gehemmt wurde.

Der Rückgang im Personenverkehr

bleibt, der Jahreszeit entsprechend, an. Schnell- und Eilzüge waren nur schwach besetzt. Lediglich der Verkehr beim fahrenden Wanderarbeiter war lebhaft. Insgesamt wurden im November 60.251 (Oktober 68.860) Millionen und 1864,3 (2076,9) Millionen Wagenkilometer geleistet. Die Verkehrsleistung der Reichsbahnstrecken betrug Ende November 63.892,37 Kilometer.

Geschäftsverkehr im Dezember im Hamburger Hafen. Im Monat Dezember sind zu Handelszwecken angekommen 994 Dampfschiffe und 967 Segler bzw. Schleppschiffe, im ganzen 1061 Schiffe mit 1.048.026 Netto-Registertonnen. Von der Gesamtsumme führten 1048 Schiffe mit 903.720 Registertonnen die deutsche Flagge. Abgegangen sind zu gleichen Zweck 967 Dampfschiffe und 727 Segler bzw. Schleppschiffe, im ganzen 1694 Schiffe mit 1.648.592 Netto-Registertonnen. Von der Gesamtsumme führten 1154 Schiffe mit 728.775 Registertonnen die deutsche Flagge.

Reichsanleihe für die Rüderversicherung. Am 3. 11. 32 des Gesetzes über die Beaufichtigung der privaten Versicherungsunternehmungen war vorgesehene, daß Unternehmungen, welche die Versicherung gegen Rückversicherung oder die Transportversicherung oder ausschließlich die Rückversicherung zum Gegenstande haben, mit Ausnahme von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit nicht der Aufsicht unterliegen. Jedoch kann der Reichswirtschaftsminister mit Zustimmung des Reichstages anordnen, daß solche Unternehmungen der Aufsicht unterliegen oder bestimmte Vorschriften dieses Gesetzes für sie gelten. Von dieser Ermächtigung wurde nunmehr Gebrauch gemacht und bestimmt, daß eine Reihe Bestimmungen des Aufsichtsgesetzes für alle inländischen Unternehmungen, die ausschließlich die Rückversicherung zum Gegenstande haben, Geltung haben, mit Ausnahme derer, deren Rückversicherung sich ausschließlich auf Versicherungsweige beschränkt, die keiner gesetzlichen Aufsicht unterliegen. Es handelt sich vor allem hierbei um die Bestimmungen, die sich auf den Jahresbericht und den Rechnungsabluß, die Prüfung durch unabhängige Treuhänder, ferner das Recht des Aufsichtsamtes zur Revision beziehen.

Kauf dem Tarifgebiet

wurden neben der Bindung des Kraftwagenverkehrs zum 1. November auch die Änderungen des Normaltarifs in Kraft gesetzt, deren Einzelheiten bekannt sind.

Die Betriebsergebnisse

des November weisen insgesamt Einnahmen von 200,01 Millionen Reichsmark, andererseits Ausgaben von 284,55 Mill. Reichsmark aus. Der Personen- und Weichholzverkehr erbrachte nur 69,01 Mill. Reichsmark und bleibt damit gegen November 1930 um 19,7 %, im November 1929 um 26,4 % zurück. Die Güterverkehrseinnahmen sanken mit 189,04 Millionen Reichsmark gegen 1930 um 17,9 Prozent, gegen 1929 um 88,7 Prozent. Gegenüber dem Oktober blieben die Gesamteinnahmen um rund 46 Mill. Reichsmark zurück. Ohne Berücksichtigung des Weichholzes für das zusätzliche Arbeitsbeschaffungsprogramm von 60 Mill. Reichsmark ergaben sich

Ende 1931 gegenüber 1930 Gesamteinnahmenschwäche von 608,8 Mill. Reichsmark

und gegenüber 1929 von 1418,0 Mill. Reichsmark. Die Ausgaben der Betriebsrechnung ohne Reparationssteuer usw. stellten sich im Berichtsmonat auf 224,00 Mill. Reichsmark. Bei der Unterhaltung und Erneuerung der Reichsbahnanlagen fielen einerseits entsprechend der vorgeschrittenen Jahreszeit weniger laufende Arbeiten an, andererseits brachte das erweiterte Arbeitsbeschaffungsprogramm vermehrte Aufwendungen mit sich. Die Gesamtausgaben waren um 94,5 Mill. Reichsmark höher als die Einnahmen, seit Beginn des Geschäftsjahres erreichten die ungedeckten Ausgabenverpflichtungen somit rund 401 Mill. Reichsmark. — Durch Entlassung von Mitarbeitern und als Folge des Verkehrsabganges ist der Personalbestand von 675.061 auf 663.403 Köpfe zurückgegangen.

Starke Erzeugerproduktion in U.S.A. — Vorratsschwäche um 1 Milliarde Liter in westl. Baden. Aus Ruessort wird am gemeldet: Am amerikanischen Benzinmarkt hat sich in letzter Zeit eine neue Ueberproduktionsstufe an, die ihren höchsten Niederschlag in einer starken Vorratsschwäche und teilweise auch schon in einem Rückgang der Benzinpreise findet. Nach Angaben des amerikanischen Petroleuminstituts haben sich die Benzinvorräte der Petroleumfirmen in den Vereinigten Staaten in der letzten Woche weiter um 200,8 Millionen Liter erhöht gegenüber einer in der Vormoche verzeichneten Zunahme um 170,8 Millionen Liter und einer Zehnerung um 68,8 Millionen Liter vor zwei Wochen. Damit hat innerhalb der letzten zwölf Wochen eine Vermehrung der unerkauften Benzinvorräte um insgesamt 1.080,1 Millionen auf 5.914,3 Millionen Liter stattgefunden.

Preisbewegungen

Herabsetzung des Grundpreises für Bleifabrikate. Der Grundpreis für Bleifabrikate bei Abnahme von 10 Tonnen ist laut Mitteilung der Vereinigten Deutschen Metallwerke A.-G. mit sofortiger Geltung um 1 Reichsmark je 100 Kilogramm auf 88 Reichsmark Frachttarife herabgesetzt worden.

Preissteigerung beim Drahtverband. Der Drahtverband hat beschlossen, alle Grundpreise sowie Nebenmäßigen Liefer- und Weichpreise vom 1. Januar 1933 ab um 10 % zu erhöhen. Soweit bis jetzt schon Rabattsätze bewilligt worden sind, findet eine weitere Preissteigerung um 5 % statt.

Von den Warenmärkten

Allmähliche Berliner Produktpreise

Getreide per 1000 kg, alles übrige per 100 kg, Mehl u. Reis per 100 kg einl. Ende letzter Berlin, alles übrige ab Station

Die allmählichen Preisrückgänge für Weizen und Roggen werden sich bis auf weiteres für Durchschnittswerte nicht ändern ab Station

| Waren | 1. Januar | 2. Januar | 3. Januar | 4. Januar |
|-------------|--------------|-----------|-----------|-----------|
| Weizen, mkr | 219-221 | 219-221 | 219-221 | 219-221 |
| Roggen, mkr | 218-220 | 218-220 | 218-220 | 218-220 |
| Gerste, mkr | 218-220 | 218-220 | 218-220 | 218-220 |
| Hafer, mkr | 185-187 | 185-187 | 185-187 | 185-187 |
| Malz, mkr | 206-208,5 | 206,5 | 206,5 | 206,5 |
| Wasser, mkr | 151-164 | 151-164 | 151-164 | 151-164 |
| Öl, mkr | 148-150 | 148-150 | 148-150 | 148-150 |
| Butter, mkr | 133-141 | 133-141 | 133-141 | 133-141 |
| Eier, mkr | 154,75-155,5 | 154,75 | 154,75 | 154,75 |
| Wurst, mkr | 164,5-162,5 | 162,5 | 162,5 | 162,5 |
| Mehl, mkr | 13-14 | 13-14 | 13-14 | 13-14 |
| Reis, mkr | 1,80-2,00 | 1,80-2,00 | 1,80-2,00 | 1,80-2,00 |

Berliner Produktpreise vom 4. Januar

Die vielen Unterbrechungen, die dem im allgemeinen schon beschränkten Berliner Getreidemarkt durch die Feiertagspausen aufgetreten waren, haben auch heute ihre Nachwirkungen ausgeübt. Dringendste Bedienung ist nicht schätzbar, da bei dem vorliegenden Angebot der Landwirtschaft auch die Käuferseite nur dem kleinsten Tagesbedarf ausnimmt. Die Umsätze bewegen sich also nach wie vor in engen Grenzen. Trotz der überall zu beobachtenden härtesten Engpässe hat sich aber das Kursniveau doch wieder etwas belebigen können. Weizen und Roggen wurden zu Beginn der Mittagsbörse in prompter Abladung etwa 1 Mark höher als am Sonnabend gesprochen. Weizen eröffneten ziemlich unentschieden. Die Kursgewinne schwanken zwischen 0,50 und 1,50 Mark. Ob die vielfachen Erwartungen, daß mit dem Aufhören der Austauschermöglichkeiten das Ausland verfallend werden wird, zutreffen, muß erst die Zukunft lehren. Zunächst ist hier ein Einfluß aus dieser Richtung nicht feststellbar. Im Verkehr mit Weizen hat sich die Frage nach Weizenmehl im Vergleich zum Getreide vor den Weizenmehlsbörsen abgeklärt. Weizen sind aber hier ebenso wie für Roggenmehl nur unversändert. Weizen rubig, da ohne Anregung. Für Hafer zeigte sich hier und da nach dem Geschäftspausen etwas Konsuminteresse. Die Tendenz war stetig.

Verkaufsergebnisse für Eier vom 4. Januar. (Hühnerfleisch von der amtlichen Berliner Eiernotierungskommission.) Deutsche Eier: Zerstücker (vollständige, gekochte); Sonderklasse (über 66 Gramm) 13, Klasse A 11 1/2, Klasse B 10 1/2, Klasse C 8 1/2 Pfennig. Unzerstücker kleine und Schmalbrüter 5 1/2 bis 6 1/2 Pfennig. Tendenz: rubig.

Berlin, 4. Januar. Edelmetalle. Gold —, Silber 0,418 bis 0,419, Platin 5,80 Reichsmark le Gramm.

Magdeburger Zuckermarkt vom 4. Januar. Weißer Zucker: Prompte Lieferung —, Januar 81,75. Tendenz: rubig.

Bremen, 4. Januar. Baumwolle. (Nahrung.) Januar 7,00 Br., 6,95 G., 6,93 Br., März 7,10 Br., 7,07 G., Mai 7,25 Br., 7,20 G., Juli 7,30 Br., 7,28 G., 7,28 Br., 7,28 G., Oktober 7,63 Br., 7,50 G., Dezember 7,78 Br., 7,71 G. Tendenz: abnehmend.

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 4. Januar. Die Geschäftslage

Der Auftrieb an Rindern und Mäulern war zu reichlich. Das Schweinegeschäft fand eine sehr vermindernde Nachfrage gegenüber. Früh wurde die alte Preislage leicht erreicht, später kam das Geschäft unter Preisdruck etwas ab. Rinder gingen leicht und gab es in allen Klassen leicht nach. Schafe fanden langsame Geschäft. Gut Schafe waren etwas knapp und bei leicht anziehenden Preisen besser gefragt als in der Vormoche. Die übrigen Klassen, namentlich bairische Weidelschafe, blieben in alter Preislage etwas vernachlässigt. Rinder gingen sehr langsam. Die Nachfrage nach besten Qualitäten war etwas febril, nicht aber die Preise. Für Mittelware konnten die letzten Preise nur schwer erreicht werden. Diese sowie geringe Minder fanden unter aufstrebendem Einfluss des neuen Schlachtviehverkehrsgegesetzes. Es bleibt teilweise Ueberhand.

Wuttrieb: 154 Cohnen, 420 Bullen, 275 Mäuler und Rube, 67 Färsen, 28 Fresser, 905 Rinder, 638 Schafe, 2902 Schweine, zusammen 6558 Tiere. Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebend- und (im Durchschnitt) Schlachtgewicht: Cohnen: vollfleischigste ausgemästete höchsten Schlachtwertes, Junge 25 bis 20 (160), ältere 30 bis 34 (82), sonstige vollfleischigste, Junge 25 bis 20 (150), ältere 28 bis 32 (47). Bullen: längere fleischigste höchsten Schlachtwertes 33 bis 35 (59), sonstige vollfleischigste oder ausgemästete 27 bis 32 (54), fleischigste 20 bis 25 (44). Rube: längere fleischigste höchsten Schlachtwertes 30 bis 34 (50), sonstige vollfleischigste oder ausgemästete 25 bis 28 (38). Färsen: vollfleischigste ausgemästete höchsten Schlachtwertes 34 bis 36 (66), sonstige fleischigste 25 bis 29 (57), 10 bis 14 (33). Mäuler: vollfleischigste ausgemästete höchsten Schlachtwertes 34 bis 36 (66), sonstige fleischigste 25 bis 29 (57), 10 bis 14 (33). Fresser: vollfleischigste ausgemästete höchsten Schlachtwertes 34 bis 36 (66), sonstige fleischigste 25 bis 29 (57), 10 bis 14 (33). Schafe: beste Mäuler und Saugfärsen 35 bis 40 (63), geringere Mäuler 30 bis 34 (56), geringere Rinder 28 bis 28 (51). Schafe: beste Mäuler und jüngere Mäuler, Stallmatt 30 bis 34 (77), mittlere Mäuler, ältere Mäuler, Stallmatt und gut gemästete Schafe 30 bis 35 (70), fleischigste Schafvieh 34 bis 39 (80). Schweine: fleischigste über 200 Pfund 44 bis 45 (53), vollfleischigste Schweine von 240 bis 240 Pfund 40 bis 42 (45), vollfleischigste Schweine von 190 bis 200 Pfund 38 bis 40 (44), fleischigste Schweine von 120 bis 130 Pfund 35 bis 37 (32), Sauen 35 bis 40 (50). Mindestpreise über Postleberhand: 4 Cohnen, 10 Bullen, 8 Rube, 2 Schafe, 6 Schweine.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 4. Januar. Wuttrieb: 672 Rinder, und zwar 72 Cohnen, 292 Bullen, 150 Rube, 50 Mäuler, ferner 281 Rinder, 640 Schafe, 2740 Schweine, zusammen 4235 Tiere. Von fleischigstem Markt direkt angeführt 58 Rinder, 15 Mäuler, 50 Schafe, 284 Schweine. Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Schlachtgewicht: Cohnen: 1. Klasse 34 bis 37, 2. Klasse 30 bis 33, 3. Klasse 27 bis 29, Bullen: 1. Klasse 30 bis 33, 2. Klasse 28 bis 31, 3. Klasse 25 bis 27, Mäuler: 1. Klasse 22 bis 24, 2. Klasse 15 bis 21, Rinder: 1. Klasse 31 bis 37, 2. Klasse 28 bis 33, Mäuler: 1. Klasse 44, 2. Klasse 35 bis 40, 3. Klasse 30 bis 34, 4. Klasse 25 bis 29, Schafe: 1. Klasse 30 bis 35, 2. Klasse 25 bis 30, 3. Klasse 20 bis 25, Schweine: 1. Klasse 42, 2. Klasse 41 bis 42, 3. Klasse 40 bis 41, 4. Klasse 38 bis 39, 5. Klasse 36 bis 37, Sauen 34 bis 38, 112 Rinder, 2 Cohnen, 60 Bullen, 10 Rube, 14 Schafe, 190 Schweine, Weichholz: Rinder und Rinder leicht, Schafe und Schweine langsam.

London, 4. Januar. Die Nationalbank hat heute einen Zinssatz von 3 1/2 % festgesetzt. Der Bankrott der General Electric Company hat heute einen Zinssatz von 3 1/2 % festgesetzt. Der Bankrott der General Electric Company hat heute einen Zinssatz von 3 1/2 % festgesetzt.